

|  |                        |              |               |         |
|--|------------------------|--------------|---------------|---------|
| <b>Beschlussvorlage</b>  | Vorlage-Nr:            | VO/2018/3145 |               |         |
|  | Öffentlichkeitsstatus: | öffentlich   |               |         |
| <b>Verkehrsberuhigung Wulftener Straße - Ergebnisse des Arbeitskreises</b> |                        |              |               |         |
| Beratungsfolge:  |                        |              |               |         |
| Gremium  | Datum                  | Sitzungsart  | Zuständigkeit | TOP-Nr. |
| Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt                                  | 29.11.2018             | Ö            | Entscheidung  |         |

**Beschluss:**

Der Ausschuss beschließt als Ergebnis der Bürgerbeteiligung:

1. Die Industriestraße wird unter Schaffung einer Wendeanlage zur Forststraße hin gesperrt.
2. In der Wulftener Straße und dem Adolf-Damaschke-Weg werden Einengungen, wo möglich mit Bäumen versehen, zur Geschwindigkeitsreduzierung umgesetzt.

Die in der Bürgerbeteiligung erarbeiteten Maßnahmen werden in das Verkehrsberuhigungsprogramm 2019 aufgenommen.

**A. Finanzielle Auswirkungen:**

- Ja  
 Nein

**I. Gesamtkosten der Maßnahme: noch nicht bekannt, siehe Sachverhalt auf Seite 5**

**B. Personelle Auswirkungen:** keine

**C. Integrations- /Gleichstellungspolitische Auswirkungen:** keine

**D. Ggf. Alternativen zum Beschlussvorschlag:**

**E. Beteiligte Stellen:**

Fachbereich Bürger und Ordnung  
 Fachbereich Geodaten und Verkehrsanlagen

**Der Inhalt der Vorlage unterstützt folgende/s strategische/n Stadtziel/e:**

**Sachverhalt:**

Historie:

Seit mehreren Jahrzehnten weisen die Anwohnerinnen und Anwohner der Wulftener Straße im Stadtteil Sutthausen (Übersichtsplan in Anlage 1) auf ein hohes Maß an verkehrswidrigem Durchgangsverkehr in dieser Straße hin, die mit Zeichen 250 „Verbot der Einfahrt“ und dem Zusatzzeichen „Anlieger und Radfahrer frei“ beschildert ist.

Dieser nutzt die Wulftener Straße zur Umfahrung des Knotens Hermann-Ehlers-Straße / Malberger Straße in und aus Richtung Georgsmarienhütte und zur Fahrt ins oder aus dem

angrenzenden Gewerbegebiet. Um letztere Fahrbeziehung zu unterbinden, wurde bereits eine Leitschwelle installiert, die sich jedoch als nicht wirkungsvoll erwiesen hat und regelmäßig umfahren wird.

Über die Jahre hat die Verwaltung in der Wulftener Straße und den beiden Parallelstraßen Verkehrserhebungen durchgeführt, die folgende Ergebnisse lieferten (siehe auch Anlagen 2 und 3):

Verkehrsmengen- und Geschwindigkeitserhebungen (siehe auch Anlage 2)

Adolf-Damaschke-Weg

| Jahr | Geschwindigkeit | Verkehrsmenge (24h) |
|------|-----------------|---------------------|
| 2016 | 42-45 km/h      | 320 Kfz             |
| 2018 | 40-43 km/h      | 320 Kfz             |

Wulftener Straße

| Jahr | Geschwindigkeit | Verkehrsmenge (24h) |
|------|-----------------|---------------------|
| 2011 | 43 km/h         | 500 Kfz             |
| 2013 | 43-49 km/h      | 640 Kfz             |
| 2016 | 41-45 km/h      | 700 Kfz             |
| 2018 | 45-47 km/h      | 670 Kfz             |

Zum Eichenkamp

| Jahr | Geschwindigkeit | Verkehrsmenge (24h) |
|------|-----------------|---------------------|
| 2016 | 44-46 km/h      | 240 Kfz             |
| 2018 | 44-49 km/h      | 240 Kfz             |

Es fällt auf, dass sich die Verkehrsmengen in den vergangenen Jahren zwar geändert haben, diese jedoch auf einem insgesamt verträglichen Niveau liegen. Herausstechend bei diesen Erhebungen waren jedoch stets die hohen Geschwindigkeiten, mit denen die drei betrachteten Straßen befahren wurden. Der dargestellte Wert der sog. „V85“ bedeutet, dass 85 Prozent der erfassten Verkehrsteilnehmer langsamer als die jeweils angegebene Geschwindigkeit gefahren sind. Bei einer angeordneten Tempo 30-Zone, wie sie in allen drei Straßen vorliegt, sind die gefahrenen Geschwindigkeiten von rund 43 km/h in der Wulftener Straße und im Adolf-Damaschke-Weg sowie mit 47 km/h in der Straße Zum Eichenkamp deutlich zu hoch.

Durchgangsverkehrserhebung (siehe auch Anlage 3)

In der durchgeführten Durchgangsverkehrserhebung zeigt sich im Zeitraum von 7:00 Uhr bis 9:00 Uhr morgens eine Verkehrsmenge von 127 Kfz, die die Wulftener Straße verbotswidrig befahren haben. Der Großteil hiervon (77 Fahrzeuge) befährt die Wulftener Straße mit Fahrtziel Malberger Straße, um hier links in Richtung Georgsmarienhütte abzubiegen und den Knoten Hermann-Ehlers-Straße / Malberger Straße zu umfahren. Die restlichen 50 Fahrzeuge befahren die Wulftener Straße in Richtung Hermann-Ehlers-Straße, aus dem Industriegebiet kommend, indem sie hier die Leitschwelle umfahren.

Im Zeitfenster von 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr fahren insgesamt 84 Fahrzeuge verbotswidrig durch die Wulftener Straße. Erneut nutzt die Mehrheit (49 Fahrzeuge) die Wulftener Straße als Umfahrung des o.g. Knotens, um die Fahrt Richtung Georgsmarienhütte fortzusetzen. Die restlichen 35 Fahrzeuge fahren um die Leitschwelle herum in das Gewerbegebiet.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Menge des Durchgangsverkehrs prozentual gesehen relativ hoch, die absoluten Zahlen jedoch sehr gering sind. Weitaus stärker ins Gewicht fallen die hohen Geschwindigkeiten, mit denen die drei Straßen befahren werden. Hier sieht die Verwaltung Handlungsbedarf.

Zielsetzung des Arbeitskreises

Die Verwaltung hat nun einen Arbeitskreis als Form der Bürgerbeteiligung eingerichtet, in

dem mit den Anwohnern der Wulftener Straße und der beiden Parallelstraßen Adolf-Damaschke-Weg und Zum Eichenkamp offen über eine Lösung diskutiert werden sollte. Da etwaige Eingriffe in einer der drei Straßen zu Auswirkungen auf die beiden Parallelstraßen führen würden, wurden Anlieger aller drei Straßen per Zufallsprinzip eingeladen, an diesem Arbeitskreis mitzuwirken.

#### Gewünschte Maßnahmen aus der Anwohnerschaft

In der ersten Arbeitskreissitzung am 21.08. waren insgesamt 28 Anwohnerinnen und Anwohner der drei Straßen sowie vier politische Vertreter anwesend. In dieser Sitzung wurden die o.a. Ergebnisse der Verkehrserhebungen dargestellt und vom beauftragten Ingenieurbüro beispielhaft erläutert, welche Maßnahmen der Verkehrsberuhigung generell eingesetzt werden. Als Ergebnis wurde festgehalten, dass die Anwohner des Quartiers folgende verkehrsberuhigende Maßnahmen bevorzugen, die die Verwaltung prüfen sollte:

1. Einengungen in der Wulftener Straße und dem Adolf-Damaschke-Weg  
Durch die Einengungen auf jeweils abwechselnden Straßenseiten werden die Verkehrsteilnehmer gezwungen, den Gegenverkehr passieren zu lassen und ihre Geschwindigkeiten zu verringern. Eine zusätzliche Geschwindigkeitsreduzierung kann durch das Anpflanzen eines Baumes in der Einengung herbeigeführt werden, da hier die Sichtachse zum weiteren Straßenverlauf unterbrochen wird.
  
2. Sperrungen
  - a. Diagonalsperre Forststraße / Industriestraße  
Durch die Einrichtung einer Diagonalsperre an der Einmündung der Wulftener Straße in die Forststraße (siehe Anlage 4) kann der von den Anwohnern kritisierte Umfahrvverkehr zur Malberger Straße und ins angrenzende Gewerbegebiet durch die Wulftener Straße komplett unterbunden werden. Eine Anfahrt des Industriegebietes durch die Forststraße wäre weiterhin möglich, jedoch müssten die Anwohner des gesamten Quartiers Umwegfahrten auf sich nehmen, sollten sie die Malberger Straße befahren wollen.  
Diese Variante der Sperrung hat die Verwaltung bereits intensiv geprüft und im Jahre 2010 dem Ausschuss vorgestellt. Aufgrund deutlicher Beschwerden der Anwohner des Adolf-Damaschke-Weges und der Straße Zum Eichenkamp wurde diese Maßnahme jedoch nicht umgesetzt. Im Zuge der aktuellen Bürgerbeteiligung wurde der Verwaltung gegenüber allerdings erklärt, dass die Bewohner aller drei Straßen Umwegfahrten akzeptieren könnten, da sich die verkehrliche Erschließung des Wohngebietes durch die Installation einer Ampelanlage am benachbarten Knoten Hermann-Ehlers-Straße / An der Rennbahn, nördlich gelegen, deutlich verbessert habe. Zum Zeitpunkt, als die Diagonalsperre 2010 zuletzt geprüft wurde, war diese Anlage noch nicht installiert.
  
  - b. Sperrung Industriestraße  
Durch die Sperrung der Industriestraße zur Forststraße (siehe Anlage 5) kann der regelwidrige Durchgangsverkehr in das benachbarte Gewerbegebiet in Gänze unterbunden werden. Eine Umfahrung des Knotens Hermann-Ehlers-Straße / Malberger Straße wäre weiterhin möglich, dafür müssten die Anwohner des Quartiers aber keine Umwegfahrten in Kauf nehmen, wenn sie das Wohngebiet in Richtung Süden verlassen wollten. Bei der Schließung der Industriestraße hin zur Forststraße wäre in der Industriestraße die Anlage eines Wendehammers erforderlich. Das Gewerbegebiet würde über den weiter stadtauswärts gelegenen Kreisverkehr Malberger Straße / Industriestraße weiterhin erreichbar bleiben. Die Erschließung des Gewerbegebietes über diesen Kreisverkehr ist aus verkehrsplanerischer Sicht optimal und es besteht kein Anlass für eine zweite Erschließung über die als Wohnstraße ausgewiesene Forststraße.

c. Sperrung jeweils in den Mitten der Straßen

Eine Sperrung in den jeweiligen Mitten des Adolf-Damaschke-Weges und der Straße Zum Eichenkamp sowie der Wulfener Straße zur Hermann-Ehlers-Straße hin (siehe Anlage 6) wurde seitens der Verwaltung ebenfalls geprüft. Diese Variante stellt sich allerdings als nicht umsetzbar heraus, da keine Wendeanlagen hergestellt werden könnten. Somit müssten die Wendevorgänge auf den Privatgrundstücken erfolgen. Außerdem wären Umwegfahrten für alle Anwohner die Folge, die das Quartier in die jeweils entgegengesetzte Richtung der Sperrung verlassen wollen.

3. Anordnung von Berliner Kissen

Seitens der Anwohnerinnen und Anwohner wurde zur Reduzierung der gefahrenen Geschwindigkeiten die Installation von Berliner Kissen vorgeschlagen.

4. Rückbau der Einmündung Wulfener Straße / Hermann-Ehlers-Straße

Hinzu kam noch ein Rückbau der Einmündung der Wulfener Straße in die Hermann-Ehlers-Straße, um hier die Abbiegegeschwindigkeiten aus der Wulfener Straße rechts in Richtung stadteinwärts und in Fahrtrichtung stadtauswärts links in die Wulfener Straße zu verringern. Mit dieser Maßnahme sollte ein Beitrag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit geleistet werden.

Zusätzlich wurde von der Verwaltung im Adolf-Damaschke-Weg eine Aufpflasterung im Bereich des querenden Fußweges vorgeschlagen.

Die dargestellten Einzelmaßnahmen können aus Sicht der Verwaltung auch miteinander kombiniert werden. In der Straße Zum Eichenkamp sind allerdings keine baulichen Maßnahmen möglich, da hier zunächst ein Straßenausbau erfolgen müsste. Im Zuge dieses Ausbaus könnte ein bisher noch nicht vorhandener Gehweg hergestellt werden, dessen Kosten allerdings von den anliegenden Grundstückseigentümern zu übernehmen wären.

Eine Änderung der Signalsteuerung am Knoten Hermann-Ehlers-Straße / Malberger Straße hat die Verwaltung zusätzlich prüfen lassen. Der sich aufbauende Rückstau des untersuchten Linksabbiegers in die Malberger Straße wurde mittels einer Verkehrserhebung mit Videokameras erfasst und es wurde beobachtet, dass sich dieser größtenteils in einer Umlaufphase wieder auflöst. Von einem externen Gutachter wurde festgestellt, dass Veränderungen der Grünzeiten nur minimal möglich wären und sich die Freigabezeiten der Fußgänger weiter verkürzen würden. Verlängerungen der Grünzeiten an diesem Knoten hätten weiterhin Auswirkungen auf die angrenzenden Knoten in stadteinwärtiger Richtung (Hermann-Ehlers-Straße / Middenkamp sowie Hermann-Ehlers-Straße / Am Wulfener Turm / A30 und Sutthauer Straße / Eduard-Pestel-Straße / A30), wo dann eine entsprechend höhere Verkehrsmenge weitere Eingriffe in die Signaltechnik hervorrufen würde.

In der zweiten Arbeitskreissitzung am 25.10. waren 20 Anwohnerinnen und Anwohner sowie drei Vertreterinnen und Vertreter der Ratsfraktionen anwesend. In dieser Sitzung wurden die von der Verwaltung aufgearbeiteten und geprüften Maßnahmenvorschläge vorgestellt. Anschließend sollte ein Votum der Anwohnerinnen und Anwohner für einzelne mögliche Maßnahmen herbeigeführt werden.

Ergebnisse des Arbeitskreises

Um ihre persönlichen Präferenzen zu einzelnen verkehrsberuhigenden Maßnahmen darzustellen, wurden den anwesenden Anwohnern jeweils drei verschiedenfarbige Klebpunkte zur Verfügung gestellt, die über unterschiedliche Gewichtungen (3-fach, 2-fach und einfach) verfügten.

In der Abstimmung ergab sich folgendes Ergebnis:

Einengungen in der Wulfener Straße und im Adolf-Damaschke-Weg: 43 Punkte  
Sperrung Industriestraße: 35 Punkte  
Diagonalsperre: 32 Punkte  
Rückbau Einmündung Wulfener Straße: 25 Punkte  
Berliner Kissen: 3 Punkte  
Aufpflasterung Adolf-Damaschke-Weg: 0 Punkte

**Bei der Meinungsäußerung der Anwohner stellten sich die Einengungen und die Sperrungsvariante der Industriestraße als beliebteste Maßnahmen heraus.**

Nachrichtlich dargestellt wurden in der zweiten Arbeitskreissitzung zusätzlich zwei Aufpflasterungen, die in der Straße An der Rennbahn, jeweils zwischen der Hermann-Ehlers-Straße und dem Adolf-Damaschke-Weg sowie dem Adolf-Damaschke-Weg und der Straße Zum Eichenkamp entstehen sollen. Schon vor der Einrichtung des Arbeitskreises zur Wulfener Straße hat die Verwaltung in diesem Bereich ebenfalls Verkehrserhebungen durchgeführt, die eine deutlich zu hohe Geschwindigkeit ergaben (V85-Geschwindigkeit von 45 km/h). Diese Aufpflasterungen werden im Rahmen des Verkehrsberuhigungsprogramms 2019 zur Beschlussfassung vorgelegt.

Weiteres Vorgehen und Kosten der Maßnahmen

Vorbehaltlich des Beschlusses werden die Maßnahmen in das Verkehrsberuhigungsprogramm 2019 aufgenommen. Dieses wird zu Beginn des Jahres 2019 im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt vorgestellt.

Im Zuge der Erstellung dieses Programms würden die Baukosten ermittelt werden, dazu muss die Planung weiter konkretisiert werden. Es sind zunächst noch die genauen Standorte der Einengungen zu erarbeiten sowie die Größe der erforderlichen Wendeanlage in der Industriestraße zu ermitteln.

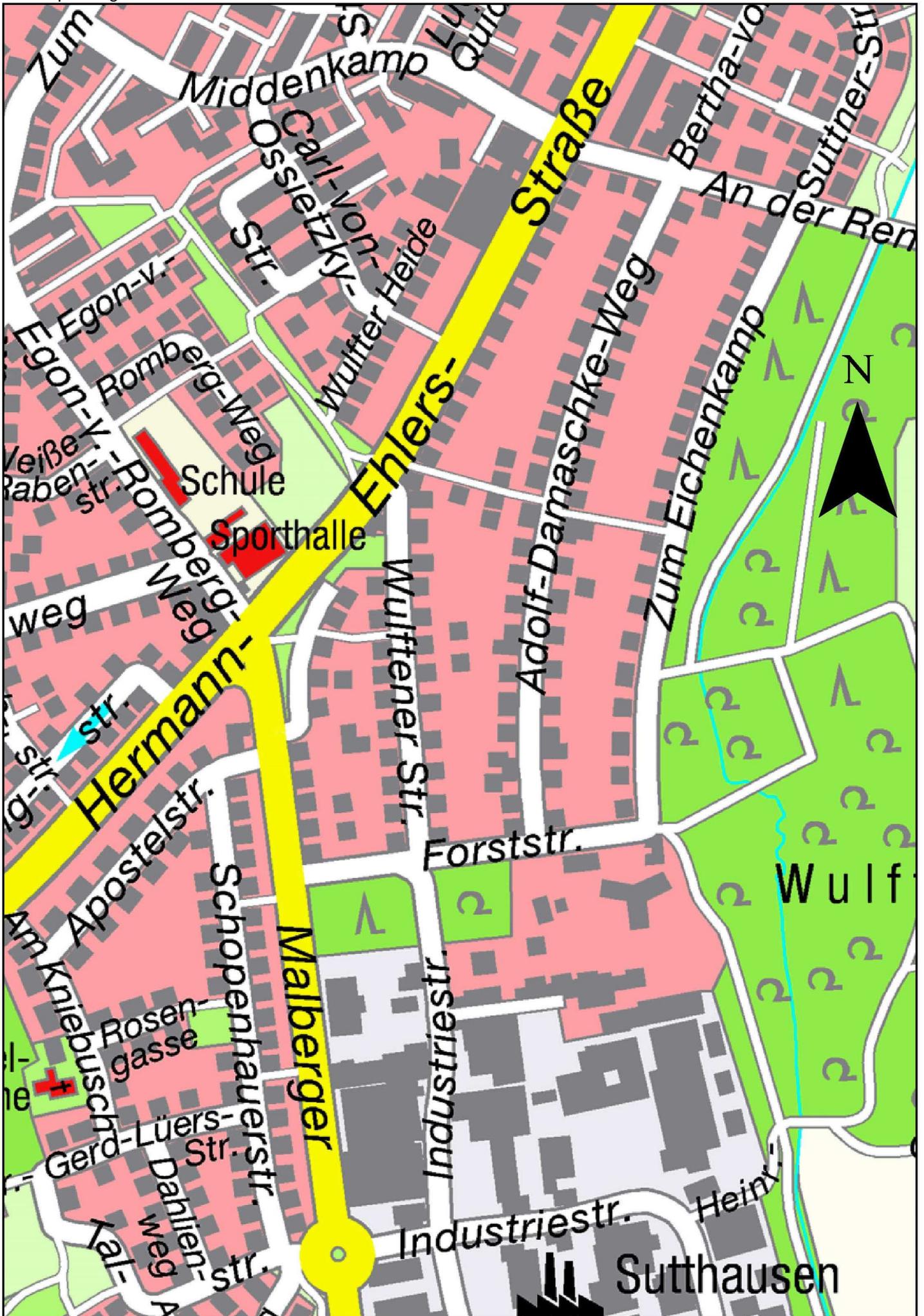
Zusammenfassung

Mit der Durchführung des Arbeitskreises hat die Verwaltung mit den Anwohnerinnen und Anwohnern der betroffenen Straßen gemeinsam mehrere Lösungen erarbeitet, um die seit langer Zeit bestehenden Probleme zu lösen. Mit der Herstellung von Einengungen könnten die hohen Geschwindigkeiten in der Wulfener Straße und der Straße Zum Eichenkamp gesenkt werden. Zur Unterbindung des Durchgangsverkehrs in das benachbarte Gewerbegebiet könnte die Industriestraße in eine Sackgasse umgewandelt werden. Eine Umfahrung der Ampelanlage wäre weiterhin möglich, allerdings wären für die Bewohner der Straßen keine Umwegfahrten erforderlich.

**Anlage/n:**

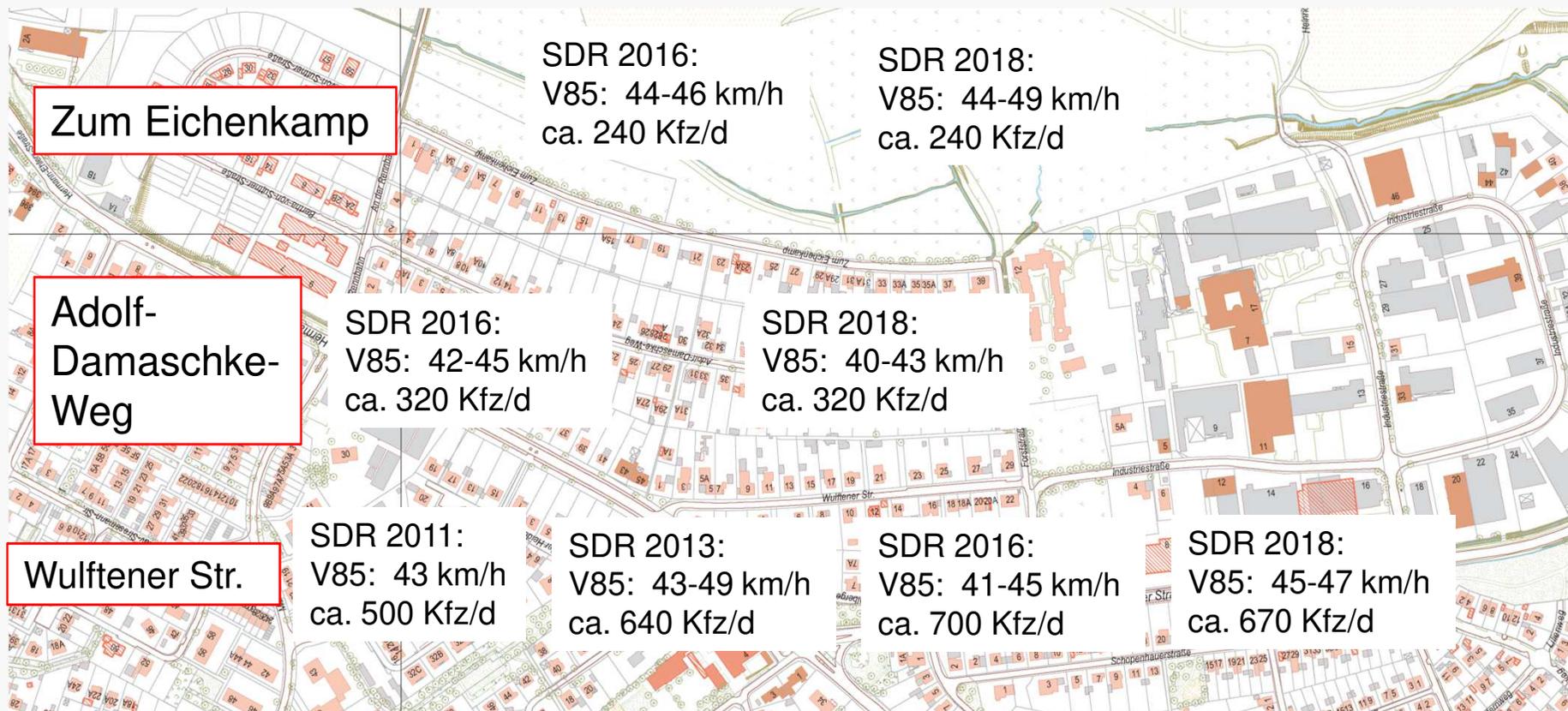
- Anlage 1: Übersichtsplan
- Anlage 2: Übersicht der Verkehrsmengen
- Anlage 3: Ergebnisse der Durchgangsverkehrserhebung
- Anlage 4: Plan Diagonalsperre
- Anlage 5: Plan Sperrung Industriestraße
- Anlage 6: Plan Sperrung Straßenmitten

# Übersicht Wulftener Straße



# Durchgangsverkehr in der Wulftener Straße

## Verkehrsmengen

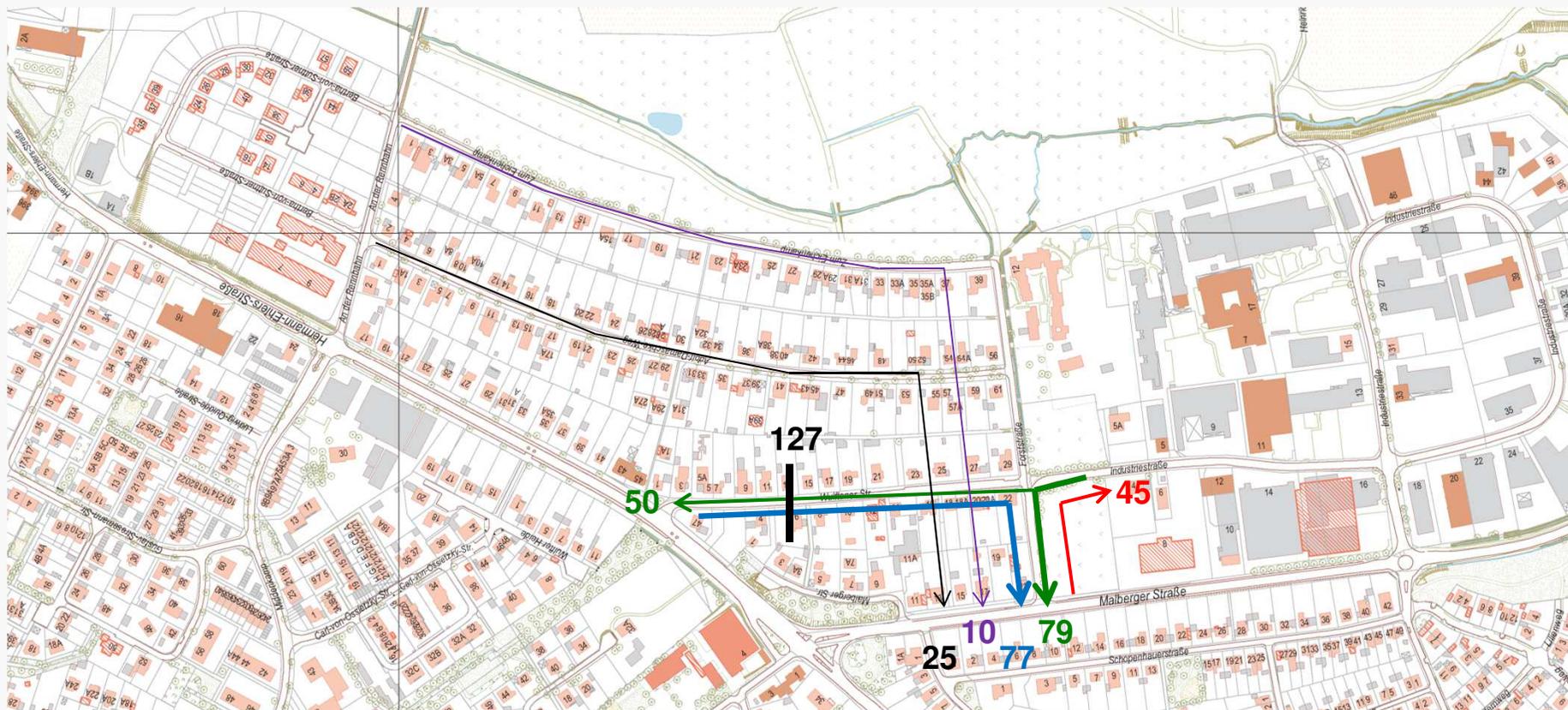


- **trots leichter Erhöhung der Verkehrsmenge geringe Verkehrsstärken**
- **zu hohe Geschwindigkeiten in allen drei Straßenzügen**

SDR 2018 **So, Ferien:**  
V85: 44-48 km/h  
ca. 130 Kfz/d

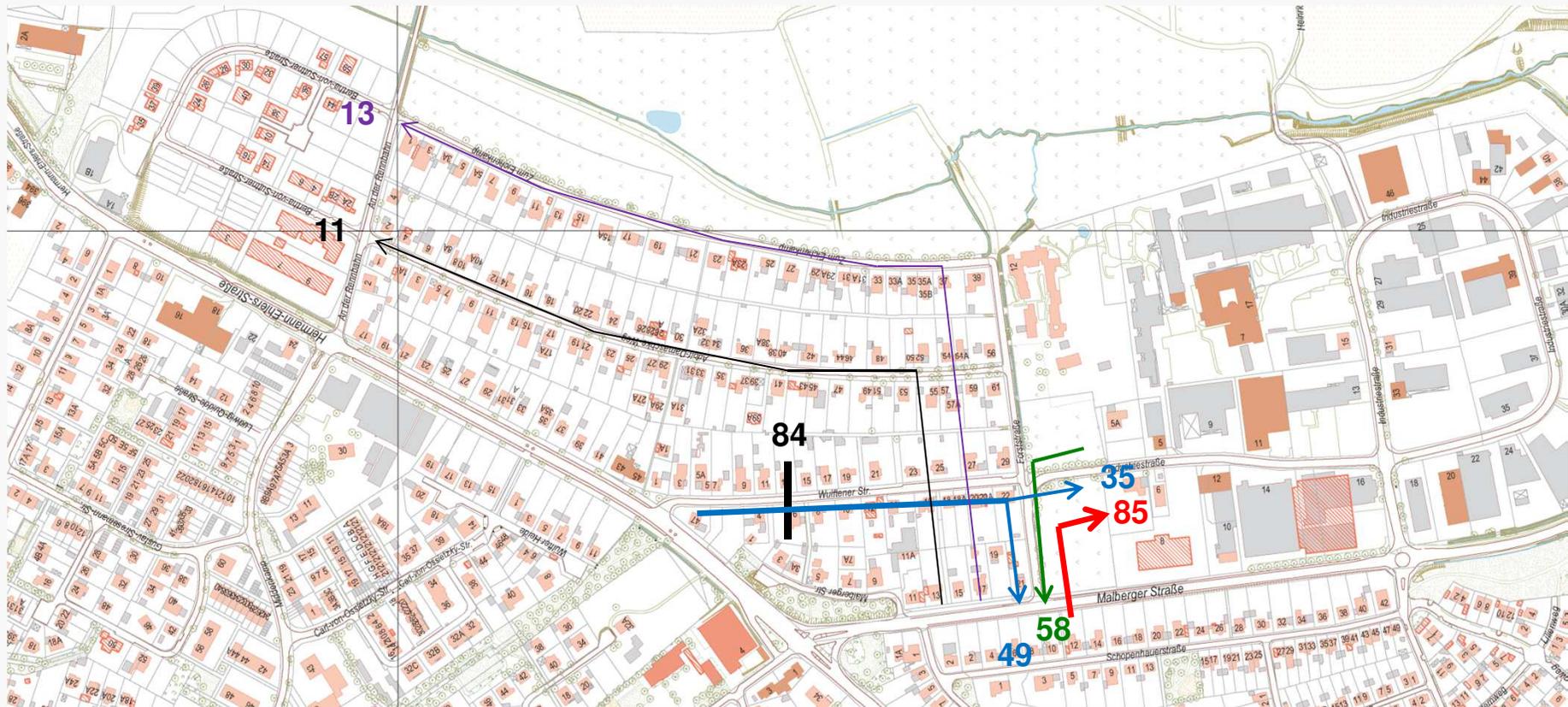
# Durchgangsverkehr in der Wulftener Straße

06:00 Uhr bis 09:00 Uhr



# Durchgangsverkehr in der Wulfener Straße

15:00 Uhr bis 18:00 Uhr









- ~~der südliche Teil zu einem Parkraum „Kiss and Ride“ umgestaltet wird.~~

Die Verwaltung wird beauftragt, die Vorschläge für eine Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes aus der VO/2018/2869 bezüglich ihrer Umsetzbarkeit zu prüfen und die sich daraus ergebenden Kosten zu ermitteln. Dabei sollten die weiteren Planungen am Neumarkt berücksichtigt werden.

Die Ergebnisse sind dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt und dem Finanzausschuss vorzulegen, wo sie anschließend beraten werden.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Mehrheitlich gegen die Stimme des Ausschussmitglieds der Gruppe UWG und Piraten abgelehnt

---

### **zu 5.6 Verkehrsberuhigung Wulftener Straße - Ergebnisse des VO/2018/3145 Ö Arbeitskreises**

---

#### **Beratungsverlauf:**

siehe Tagesordnungspunkt 5.6.1

---

### **zu 5.6.1 Verkehrsberuhigung Wulftener Straße - Ergebnisse des VO/2018/3145-01 Ö Arbeitskreises - Änderungsantrag der Fraktionen von SPD und CDU zu TOP 5.6**

---

#### **Beratungsverlauf:**

Im Ausschuss besteht Einvernehmen, dass dieser Tagesordnungspunkt zusammen mit dem Tagesordnungspunkt 5.6. beraten wird.

Nach Auffassung der SPD-Fraktion mache es Sinn, die Sperrung zunächst nur provisorisch ohne Wendeanlage einzurichten und auf zwei Jahre zu befristen, um zu evaluieren, ob der von den Bürgern gewünschte Effekt eingetreten ist. Die unter Ziffer 2 dargestellte Maßnahme solle unabhängig davon umgesetzt werden.

Seitens der CDU/BOB-Gruppe wird angemerkt, dass man sich mit diesem Thema schon sehr lange befasse. Inzwischen habe es unter Beteiligung der Bürger zwei Ortstermine gegeben, um nach einer Lösung zu suchen. Das Hauptproblem sei wohl die dort gefahrene Geschwindigkeit, obwohl diese im Vergleich zu anderen Straßen noch vergleichsweise gering sei. Deshalb sei es erfreulich, dass man sich mit der SPD-Fraktion auf einen gemeinsamen Vorschlag geeinigt habe. Die Verwaltung werde aber gebeten, die Ampelschaltung an der Hermann-Ehlers-Straße zu prüfen, da sich dort morgens regelmäßig ein langer Rückstau bilde.

#### **Anmerkung zu Protokoll:**

Die Rückstauproblematik ist bekannt. Allerdings bietet die dort eingesetzte Technik nicht den Spielraum, die Situation nachhaltig zu verbessern. Kurzfristig ist die Anlage auch nicht für einen Gerätetausch vorgesehen.

#### **Beschluss:**

Der Ausschuss beschließt als Ergebnis der Bürgerbeteiligung:

- ~~1. Die Industriestraße wird unter Schaffung einer Wendeanlage zur Forststraße hin gesperrt.~~  
**1. Die Sperrung der Industriestraße erfolgt provisorisch, zeitlich befristet für 2 Jahre, ohne die Schaffung einer Wendeanlage zur Forststraße.**

2. In der Wulftener Straße und dem Adolf-Damaschke-Weg werden Einengungen, wo möglich mit Bäumen versehen, zur Geschwindigkeitsreduzierung umgesetzt.

Die in der Bürgerbeteiligung erarbeiteten Maßnahmen werden in das Verkehrsberuhigungsprogramm 2019 aufgenommen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig angenommen

---

|             |   |          |
|-------------|---|----------|
| <b>zu 6</b> | <b>Noch nicht abschließend zu behandelnde Angelegenheiten</b> | <b>Ö</b> |
|-------------|---|----------|

---

Keine

---

|             |                                  |          |
|-------------|----------------------------------|----------|
| <b>zu 7</b> | <b>Mitteilungen und Anfragen</b> | <b>Ö</b> |
|-------------|----------------------------------|----------|

---

---

|               |  |                       |
|---------------|--|-----------------------|
| <b>zu 7.1</b> | <b>Citylogistik - Sachstand und Ausblick</b> | <b>VO/2018/3176 Ö</b> |
|---------------|--|-----------------------|

---

**Beratungsverlauf:**

Vorstand 3 teilt ergänzend mit, dass es zu diesem Thema in einer der nächsten Sitzungen zusätzliche mündliche Informationen geben werde.

---

|               |  |                       |
|---------------|--|-----------------------|
| <b>zu 7.2</b> | <b>"Osnabrück hat autofrei" - Meinungsbild der Politik über zukünftige Veranstaltungen</b> | <b>VO/2018/3281 Ö</b> |
|---------------|--|-----------------------|

---

**Beratungsverlauf:**

Von der SPD-Fraktion wird ein autofreier Tag, der in zweijähriger Folge stattfindet, unterstützt. Das dafür notwendige Budget müsse ausreichend dimensioniert sein, um den Tag in einem angemessenen Rahmen stattfinden zu lassen. Eine Kombination mit dem Weltkinder- tag sei eine gute Lösung. Man könne sich auch vorstellen, einen anderen Ort für diese Veranstaltung zu wählen.

Das Ausschussmitglied der Fraktion DIE LINKE wendet ein, dass es auch Stimmen gegeben habe, nach denen das Zusammengehen mit dem Weltkindertag nicht so positiv gesehen hätten. Auch aus Sicht der Fraktion DIE LINKE sei vorstellbar, dass „Osnabrück hat autofrei“ auch an einem anderen Ort stattfinde.

Vorstand 3 räumt ein, dass ein anderer Veranstaltungsort grundsätzlich denkbar sei. Allerdings müsse berücksichtigt werden, dass für die Veranstaltung im vergangenen Jahr Umfah- rungsmöglichkeiten eingerichtet und sehr aufwändige Sicherungsmaßnahmen geschaffen werden mussten, die auf den Standort abgestimmt seien. Es werde deshalb dafür plädiert, die Veranstaltung erneut an dem bisherigen Standort zu wiederholen, damit sich die Kosten für den Sicherungsaufwand amortisieren, bevor ein anderer Standort gewählt werde.

Das Ausschussmitglied der FDP-Fraktion zeigt sich erfreut, dass die durchgeführte Veranstaltung trotz der widrigen Witterungsbedingungen so gut angenommen worden sei und der vorgegebene Kostenrahmen eingehalten werden konnte. Es werde allerdings davor gewarnt, ein Signal zu setzen, dass diese Veranstaltung jetzt alle zwei Jahre stattfinden werde. Schließlich sei mit einer solchen Veranstaltung auch eine Verkehrsbehinderung verbunden, die im Falle der geplanten Sperrung der Rheiner Landstraße und der Beeinträchtigung durch die Baumaßnahmen auf dem Neumarkt die schwierigen Verkehrsverhältnisse noch verschlimmern könnte. Eine Wiederholung der Veranstaltung müsse man unter diesen Aspek-